



Pressemitteilung:

BUNDjugend Zollernalb für einen fairen und nachhaltigen Welthandel

Am 10. Mai traf sich die BUNDjugend Zollernalb in Balingen. Thema des Abends war eine kritische Auseinandersetzung mit den transatlantischen Freihandelsabkommen CETA und TTIP. Anlässlich der durch Greenpeace veröffentlichten Informationen bestätigen sich nun viele Bedenken hinsichtlich der Kompetenzen von potenziellen Schiedsgerichten, der tatsächlichen marginalen arbeitsmarktpolitischen Effekte sowie insbesondere die Gefahr einer massiven Absenkung europäischer Verbraucher- und Umweltstandards. Klar ist auch, dass die Europäische Union und die USA hier divergierende Interessen und Verhandlungsstrategien verfolgen – insbesondere die amerikanische Seite verlagert viele der strittigsten Verhandlungspunkte in die Schlussrunden.

Dazu erklärt der Kreisvorsitzende der BUNDjugend, Sanel Dacic: „Anstelle einer einseitig exportorientierten, ressourcenintensiven Wirtschaftsweise müssen wir uns um nachhaltige Entwicklungsmodelle bemühen. Ein ‚race to the bottom‘ bei Nachhaltigkeitskriterien wird es mit der BUNDjugend nicht geben. Die Akteure der sozialen Marktwirtschaft in Deutschland müssen für die politische Realisierung von Umweltschutzstandards und nicht für deren Absenkung auf US-Niveau eintreten.“

„Der internationale Verkehr von Waren und Dienstleistungen muss nachhaltig, gerecht und transparent gestaltet werden. Wenn TTIP diese Anforderungen nicht erfüllt, was zu erwarten ist, können wir ein solches Abkommen als BUNDjugend nicht unterstützen“, ergänzt Pressesprecherin und Gemeinderätin Lara Herter. Die BUNDjugend Zollernalb wird Prozessverlauf und Ergebnisse der Verhandlungen zu TTIP weiterhin kritische begleiten und die Öffentlichkeit über die Risiken eines solchen Abkommens, aber auch über die Chancen und Perspektiven eines ökologisch und sozial nachhaltigen Welthandels informieren.